

Heute

Wintermarkt im Hospiz am Blumenplatz



Der Wintermarkt bietet Vieles rund um Advent und Weihnachten. Foto: Hospiz Stiftung/Nadia Joppen

bastelte Weihnachtskarten, Weihnachtsdeko, gehäkelte Tiere oder Selbstgebackenes an. Dazu stellt sich der „Verein der Freunde und Förderer der Hospiz-Stiftung Krefeld“ vor. Für Weihnachtsstimmung sorgt unter anderem der Schulchor der Grundschule an der Burg aus Hüls. Für das leibliche Wohl ist mit Würstchen vom Grill, Kuchen und Bratäpfel und natürlich Glühwein oder Kakao gesorgt. Red

Graffiti-Kurs für Kinder

Stadtmitte. Der Kreisverband Krefeld der Arbeiterwohlfahrt (Awo) am Südwall 38 bietet am 3. Januar von 10 bis 13 Uhr im Rahmen des Awo-Winterferienprogramms einen Graffiti-Workshop für Kinder ab acht Jahren an. Der Workshop bietet lebendige Einblicke in kreative Bildungsarbeit und spannende Motive für Foto- und Gesprächsanlässe. Im Anschluss an die Ferienaktivitäten werden die entstandenen Kunstwerke in den Räumlichkeiten der Awo ausgestellt. Die teilnehmenden Kinder können diese gemeinsam mit ihren Familien besuchen. Die Teilnahme ist kostenlos. Da die Teilnehmerzahl begrenzt ist, ist eine Anmeldung erforderlich. Weitere Infos unter Red info@awokrefeld.de



Die Awo bietet einen Graffiti-Workshop für Kinder an. Foto: dpa

Abschlussparty zum Dinovember

Stadtmitte. Im November drehte sich in der Mediothek alles um Dinosaurier. Nun lädt die Mediothek am Theaterplatz 2 zur großen Dinovember-Abschlussparty in die Kinderbücherei ein – und zwar am Mittwoch, 26. November, von 16.30 bis 18 Uhr. Es wird getanzt, gespielt, gebastelt und vieles mehr. Zudem werden die Gewinner der Dinovember-Rallye prämiert. Eintritt frei, Anmeldung nicht erforderlich. Red

Queen of Sand kommt nach Krefeld



In 80 Sandbildern erlebt das Publikum ein Abenteuer voller Magie. Foto: Göttlicher Entertainment

ne mit ihrer Erfolgsproduktion „In 80 Bildern um die Welt“. In Krefeld ist sie am 1. Februar 2026 ab 18 Uhr in der Friedenskirche am Luisenplatz 1 zu sehen. Inspiriert von Jules Vernes Klassiker schuf Titova eine poetische Hommage, die geografisch und emotional einmal rund um den Globus führt. In 80 eindrucksvollen Sandbildern nimmt sie das Publikum mit auf ein Abenteuer voller Sehnsucht, Entdeckung und Magie. Karten unter Red eventim.de

Über Väter am Niederrhein

Cracau. In einer Gesellschaft, die sich stetig wandelt, ist es von entscheidender Bedeutung, traditionelle Rollenbilder zu hinterfragen und Raum für neue, vielfältige Lebensentwürfe zu schaffen. Genau das ist das Ziel der Ausstellungsreihe „Väter am Niederrhein“ der Gleichstellung der Hochschule Rhein-Waal, die private Sorgearbeit nicht nur thematisiert, sondern zeigt, wie unterschiedlich moderne Vaterschaft gelebt wird – mit persönlichen Geschichten zwischen Wunsch, Anspruch und Alltag. Elf Väter berichten offen darüber, warum ihnen mehr Verantwortung in der Familie wichtig ist und welche Hindernisse sie dabei erleben. Die Ausstellung macht nun Station in der FBS Katholisches Forum Krefeld (Felbelstraße 25). Eröffnet wird die Ausstellung am Montag, 1. Dezember, um 16 Uhr (um Anmeldung wird gebeten). Danach ist die Ausstellung vom 2. bis zum 18. Dezember während der Öffnungszeiten zu sehen. Gesonderte Termine sind auf Anfrage möglich. Red forum-krefeld-viersen.de

Patchwork und Quilt im Museum

Linn. Das Deutsche Textilmuseum am Andreasmarkt 8 bietet am Samstag, 6. Dezember, von 13 bis 16 Uhr einen Patchwork- und Quilt-Workshop für alle Menschen ab zehn Jahren an – Kinder auch gerne in Begleitung. Die Kosten betragen 20 Euro pro Person plus Museumseintritt für Personen über 18 Jahre. Eine Anmeldung per E-Mail an textilmuseum@krefeld.de oder telefonisch 02151-9469450 ist erforderlich. Red

Jahreshauptversammlung des Fördervereins, der den Park maßgeblich zu dem gemacht hat, was er heute ist

Die Persil-Uhr und der Traum von einer Brücke im Stadtpark Fischeln

Von Alexander Schulte

Fischeln. Die Persil-Uhr mit der weißen Dame war am Mittwochabend nicht zum ersten Mal Son- derthema bei einer Jahreshaupt- versammlung des Fördervereins Stadtpark Fischeln. 2014 zum Beispiel sprach mit Peter Krings der Mann von Henkel, der maß- geblich dafür gesorgt hatte, dass die Uhr 1998 auch nach Fischeln kam und seitdem am Eingang des Parks an der Kölner Straße ein beliebter Treff- und Start- punkt (für Radwandertouren) ist. Diesmal war Wolfgang Müller angekündigt, einer der Autoren des 2025 erschienenen Buches zum 100-jährigen Bestehen der Persil-Uhr, doch der 83-jäh- rige Chemiker schaffte es nicht per Zug aus Kiel nach Krefeld, sondern blieb – dank einer ty- pischen DB-Panne – am Ham- burger Hauptbahnhof stecken.

Doch das machte nichts, weil dafür Bernd Scheelen, der Vor- sitzende des Fördervereins, ge- wohnt launig Anekdoten rund um die Uhr erzählte, zum Bei- spiel die vom plötzlichen Ver- schwinden der weißen Dame 2011. Die Uhr war aber nicht ge- stohlen, sondern Henkel hatte sie nur zwecks Reparatur abge- holt. Später versetzte der Verein die beiden Sitzbänke an der Uhr, weil Hohlköpfe sie als Basis be- nutzt hatten, um die Werbeikone mit Bierflaschen und Steinen zu malträtieren, wie Scheelen be- richtetete.

Bernd Scheelen führt den Förderverein weiter an Schneller als erwartet ging es dann zum formellen Teil des Abends, den Rechenschaftsbe- richten und Neuwahlen des Vor- standes. Scheelen musste nicht mit einem Wort überredet wer- den, weiter den Förderverein an- zuführen. „Der Stadtpark ist mir wirklich ein Herzensanliegen“, sagte er. Und wenn man sieht, wie lange und wie erfolgreich sich der stadtbekannte Ex-SPD- Politiker für diese schöne Grün- anlage von der Kölner Straße bis nach Stahldorf schon enga- giert, glaubt man ihm das sofort. Das Votum für ihn war ebenso



Die Persil-Uhr bildet das Entree des Fischelner Stadtparks an der Kölner Straße.

Archivbild: Andreas Bischof

einstimmig wie für den lang- jährigen Stellvertreter Heinz Hambloch, der am Mittwoch verhindert war. Das Schatz- meisteramt aufgab der frühere SPD-Fraktionsvorsitzende Bene- dikt Winzen, sein letzter Kassen- bericht klang beeindruckend: 25 000 Euro hat der Stadtpark- Verein auf der hohen Kante und das, obwohl das große Fest im August 2024 ein Loch von 10 000 Euro in die Kasse riss und auch die neuen Fitnessgeräte weitaus teurer als geplant wurden. Die Kassenaufsicht bleibt sozusagen in Genossenhand, denn Le- na Marie Wagner, SPD-Ratsfrau für Stahldorf und „Vize“ in der Ratsfraktion, wurde – ebenfalls einstimmig – zur Nachfolgerin gewählt. Politischer Einfluss ist für den Verein, der immer mal wieder Genehmigungen für Aktionen oder Investitionen im Park braucht, sehr wichtig, kaum jemand weiß das so genau wie Bernd Scheelen. Deshalb passt es prima, dass auch CDU-Frak- tionsgeschäftsführer Johannes



Der Fördervereinsvorsitzende Bernd Scheelen (li.) mit dem scheidenden Schatzmeister Benedikt Winzen und Beisitzer Till Küppers. Foto: Olaf Eckhardt

Körner und Till Küppers, der Bezirksvertreter der Grünen, Beisitzer im Vorstand bleiben. Und dass dies ebenso für An- dreas Horster, den Chef des Kom- munalbetriebs (KBK) gilt. So toll sich der Stadtpark Fi- scheln seit seinen Anfängen vor mehr als 30 Jahren entwickelt hat, am Ende aller Wünsche sind die Macher im Verein längst noch nicht. Seit Jahren hoffen sie etwa auf eine Brücke, die den

zweiten mit dem alten Teil des Parks zwischen Kölner Straße und Mühlenfeld verbindet, als Barrieren liegen der Garten- bauverein und die Baggerseen dazwischen. Ein Brett, was wohl auf absehbare Zeit zu dick für die in Finanznöten steckende Stadt Krefeld ist. Aufgeben ist freilich für den Förderverein keine Option, schließlich flossen 2019 ein paar zehntausend Euro in eine Mach-

Förderverein

Der 1993 gegründete För- derverein war die Initial- zündung für die zuvor schon lange, aber erfolg- los diskutierten Pläne für einen Stadtpark in Fi- scheln. Aktuell hat er 111 Mitglieder. Mehr Infos zum mehr als 100 Hektar großen Park und zum Verein im Netz: www.stadtpark-fischeln.de/

barkeitsstudie. Und so soll nun wenigstens das präferierte Brü- cken-Modell des Landschafts- architekten Andreas Kipar (der auch den neuen großen Parkteil in Stahldorf gestaltet hat) auf einer Platte verewigt werden, die an einer Mauer vor dem Tennisclub am Mühlenfeld mon- tiert wird – sozusagen als kleines Mahnmal, dass das Projekt Brü- cke nicht sterben darf.

Die Grafik zeigt, welche Formen von Gewalt es gibt und wie Betroffene sich Hilfe holen können

Berufskolleg Glockenspitz hat jetzt Gewaltbarometer

Bockum. Wer die beiden Gebäude im Krefelder Berufskolleg Glo- ckenspitz (Glockenspitz 348) betritt, kommt sprichwörtlich daran nicht vorbei: In den Ein- gangsbereichen der Pausenhä- len hängt seit Kurzem jeweils ein neues, rund 1,50 Meter ho- hes Element in bunten, auffal- lenden Farben – das Gewaltba- rometer. Es steht für Achtsam- keit, gegenseitigen Respekt und den gemeinsamen Wunsch, das Schulklima positiv zu gestalten. Wer zum Beispiel ausgegrenzt, angegriffen, gemobbt oder be- droht wurde, kann jetzt schnell über das Barometer herausfin- den, wer die richtige Person in der Schule oder außerhalb für Hilfe und Unterstützung ist.

Ein auf das Berufskolleg zugeschnittenes Konzept Das Gewaltbarometer ist das Ergebnis einer Zusammen- arbeit zwischen dem Team „Internationaler Austausch am BKG“ und dem Krisenteam des Berufskollegs. Im Rahmen des Erasmus+-Programms nahmen vergangenes Frühjahr die Le- hrerinnen Magdalena Sendal und Anne Frohn an einem „Job-Sha- dowing“-Projekt im spanischen Mallorca teil. Dabei tauschten sich die Krefelder Pädagogin- nen mit den spanischen Kolle- ginnen und Kollegen von meh- reren Schulen über bewährte

Methoden, Lösungsansätze und Unterrichtskonzepte in Bereich „Gewaltprävention“ aus. Und genau so entstand die Idee zum Gewaltbarometer am Glockenspitz: Bei einem Besuch der Schule IES Puig de Sa Font in Son Servera auf Mallorca ent- deckten die Krefelderinnen ein Gewaltbarometer und brachten die Inspiration mit zurück ans BKG an den Niederrhein. In gemeinsamer Arbeit mit dem Krisenteam und Vertreterin- nen und Vertretern der Schul- gemeinschaft wurde daraus ein eigenes, auf die Gegebenheiten des Berufskollegs zugeschnitte- nes Konzept. Das Gewaltbarometer macht sichtbar, welche Formen von Gewalt es gibt und wie un- terschiedlich sie wahrgenommen werden können. Es ordnet Handlungen wie Beleidigungen, Cat Calling, Erpressung oder se- xualisierte Gewalt verschiede- nen Gefahrenstufen zu. Durch verschiedene Farben sind ein- zelnen Inhalte gut sichtbar ab- gegrenzt und fallen schnell ins Auge. Damit soll deutlich und sichtbar werden: Respektloses oder übergriffiges Verhalten hat an der Schule keinen Platz. Das Barometer dient zugleich als Orientierungshilfe – um eigene Erfahrungen besser ein- zuordnen und um zu erfahren, wer bei bestimmten Situationen



Das Team vom Berufskolleg, das das Projekt des Gewaltbarometers initiierte (v. l.): Fritz Körber, Charlotte Wagner, Anne Frohn, Magdalena Sendal, Mirjana Kleefisch und Oliver Lenz. Fotos: Berufskolleg Glockenspitz/Uli Geub

die richtige Ansprechperson ist. Auf dem Barometer findet man einen QR-Code mit Link zu einer Task Card. So kann jede und jeder Betroffene direkt zu wichtigen Hilfsangeboten und Notkontakten gelangen. Schnell und unkompliziert findet man Unterstützung – sei es im schu- lischen Kontext oder außerhalb der Schule. Damit niemand erst im Ernstfall nach Informatio- nen suchen muss, wird das Ge- waltbarometer auch im Unter-

richt allen Klassen des Berufs- kollegs ausführlich vorgestellt. Das Gewaltbarometer soll mehr als nur ein Informations- angebot sein – es dient auch als ein sichtbares Zeichen für ein gemeinsames Engagement gegen Gewalt und für ein re- spektvolles Miteinander. Und stärkt die Ziele der Schule für eine nachhaltige Entwicklung in den Bereichen „Frieden, Ge- rechtigkeit und starke Institu- tionen“ sowie „Gesundheit und

Wohlergehen“. Schulleiter Oliver Lenz sprach allen Projekt-Beteiligten – Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrer- und Lehrerinnen-Teams – ein Dankeschön aus. „Alle haben dieses Projekt mit großem Einsatz und inter- nationalem Blick auf den Weg gebracht. Denn nur gemeinsam können wir eine Schule gestal- ten, in der sich alle sicher, res-pektiert und ernst genommen fühlen“. Red